

Man soll nicht Äpfel mit Schweinen vergleichen

Zu Veganismus bekehrte Vampire sind keine lammfrommen Geschöpfe. Sie leben ihren Blutsaugertrieb – mitten unter uns – einfach in anderer Form aus. Vampir bleibt Vampir. Diese Erkenntnis leiteten wir in unserer Askforce Nr. 897 mit einer schönen, klaren Beweiskette her. Einige Leser meinten irrenderweise, damit sei nun das Signal fürs kollektive Veganer-Kritisieren gegeben. So lässt uns ein Herr Rudolf Undsoweiter aus Wohlen wissen, Vegane klammerten aus, dass auch Pflanzen fühlende Wesen seien: «Sie kommunizieren untereinander, können Ärger oder Hingezogenheit ausdrücken oder Warnungen weitergeben.» Seine Frage: «Ist es da nichtheuchlerisch, einen Teil der kreatürlichen Schöpfung zu schonen, um dann umso radikaler den anderen Teil auszubeuten?»

«Heuchlerisch», «ausbeuten»: grosse Worte! Sie verpflichteten die Askforce, die Kommunikation der Pflanzen genauer zu untersuchen. Die Versuchsanlage: Einige partiell zu Zimmerpflanzen mutierte Bürokollegen wurden instruiert, über eine Woche hinweg ihren täglichen Pausenapfel ermunternd zu fragen, ob er verspeist werden wolle oder nicht. Das Feedback war ernüchternd: absolute Funkstille.

Zugegeben: Die Askforce stellte im Nachgang grobe Mängel in der Versuchsanlage fest. Logisch! Der Verzehr einer Bratwurst und eines Apfels lässt sich schwerlich vergleichen. Wegen der Bratwurst ist das Schwein mausetot; wegen des Pausenapfels muss der Baum nicht gefällt werden. Vorübergehend spielte die Askforce deshalb mit dem Gedanken, die Versuchsanlage zu verbessern, also den Verzehr des ganzen Schweines mit dem Verzehr des ganzen Apfelbaums einander gegenüberzustellen. Es liessen sich aber keine für Menschen bekömmliche Zubereitungsarten für Apfelbäume finden (ausser für die Äpfel an sich).

Wohl deshalb sagte schon Omichrot der Ältere: «Du sollest nicht Oepffel mitt Säuen vergleychen.» Oder waren es Birnen? Item, soweit unser Zwischenbericht. Als Nächstes prüfen wir, ob es Herrn Rudolf weniger «heuchlerisch» erschiene, wenn Veganer:innen fleischfressende Pflanzen verzehren würden, etwa marinierte Venusfliegenfalle an Sonnentau-Jus, garniert mit frischen nematophagen Pilzchen.

Wir bleiben also dran!